

INHALT

Abkürzungen	10
Vorwort	11
EINFÜHRUNG. STAND DER GEGENWÄRTIGEN FORSCHUNG ÜBER DIE ANFÄNGE DES SLAVISCHEN SCHRIFTTUMS	13
Die syrische These — Die russische These — Die bulgarische These — Die gotische These — Zusammenfassung	
1. Die Missionsarbeit bei den Slaven in Byzanz, besonders vor dem Auf- treten Konstantins und Methods	24
2. Das vorcyrillomethodianische Schrifttum im Lichte der slowenischen Forschung	29
3. Schufen Konstantin und Method slavische Seelsorgetexte vor ihrer Reise nach Mähren?	30
4. Die Entstehung der Glagolica als Vorbereitung auf die Mährermission: ein Werk Konstantins.	34
KAPITEL I. DIE MATERIELLE KULTUR DER SLAVEN IM FRÜHEN MITTELALTER	37
Ackerbau und Viehzucht — Handwerk und Gewerbe — Handel — Siedlungs- wesen — Kleidung und Schmuck	
KAPITEL II. DIE STAATSFORMEN UND DIE CHRISTIANISIE- RUNG DER SLAVEN ALS ORGANISATIONSGRUNDLAGE DES GEISTIGEN UND KULTURELLEN LEBENS	53
1. Die Slaven im östlichen Mitteleuropa und das Imperium	53
Das Fürstentum der karantanischen Slaven — Das Fürstentum Pannonien — Das Großmährische Reich und das Fürstentum Neutra — Der böhmische Staat der Přemysliden	
2. Das bayerische Missionswerk bei den Slaven im östlichen Mitteleuropa als Vermittler der abendländischen Kultur	59
Die bayerische Slavenmission — Die sog. Salzburger Bekehrungsmethode für die Awaren und Slaven vom J. 796 — Die „ <i>Conversio Bagoariorum et</i> <i>Carantanorum</i> “ über die von Salzburg aus geleitete Missionsarbeit — Tulln als Missionsbasis für Mähren? — Das Christentum in Böhmen	

3. Missionare aus „Welschland“ (Patriarchat Aquileja) in Karantainen, Pannonien, Mähren und Kroatien	73
Die Awaren wurden zugleich mit den Slaven von den bayrischen Missionaren bekehrt	
4. Die Bildungszentren der abendländischen Kultur bei den Slaven in der karolingischen Ostmark	76
Das Schulwesen unter den Karolingern — Die Kollegiatstifte in Maria Saal, Mosapurc, Neutra und Tulln als Zentren des Bildungswesens — Inhalt und Umfang der Bibliothek des Missionsbischofs Madalwin (903) — Die Ausbildung der Missionare für die slavischen Gebiete	
KAPITEL III. DIE LITERARISCHEN DENKMÄLER	95
1. Historische und literarische Werke über die heidnischen und christlichen Slaven in lateinischer Sprache	95
Die fränkischen Annalen, Chroniken und Biographien über die Slaven — Lied (Ballade) von Pippins Sieg über die Slaven und Awaren bei Linz a. d. Donau i. J. 796 — Klagelied des Patriarchen Paulinus II. über den Tod Erichs von Friaul, 799 — Das Werk des „Geographus Bavarus“ — Slavische Eigennamen in lateinischen Denkmälern des 9./10. Jhs.	
2. Seelsorge- und Lehrtexte in lateinischer, althochdeutscher und slavischer Fassung aus der Zeit vor Konstantin und Method	104
Lateinische Texte und ihre ahd. Parallelen — Die althochdeutschen Handschriften	
3. Seelsorge- und Lehrtexte in der slavischen Kirchen-(Stammes-)sprache .	114
Die altslowenische Stammessprache als älteste Kirchensprache (lingua quarta) der Slaven	
a) Die Grundgebete.	115
Das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser — Das Ave Maria — Die Anrufungen der Litanei	
b) Die Taufgelöbnisse in den Volkssprachen	119
c) Die Beichtformeln in den Volkssprachen	121
d) Die Predigt	124
Die Homilie FriD II ein in Mosapurc geschaffenes Werk der Brüder? — FriD II nach Stil und Form eine Musterpredigt für Kleriker? — Die Frage nach der Urfassung der Texte in den Freisinger Denkmälern — Die Sprachanalysen der Freisinger Denkmäler — Die sog. mährisch-slowakische These — Die slowenische These — Zur Verfasserfrage der Freisinger Denkmäler — Die Rolle Bosos bei der Zusammenstellung der Freisinger Denkmäler — Altkirchenslavische Glossen in einer Kanonensammlung aus der cyrillomethodianischen Zeit?	
e) Die Evangelien-(Perikopen-)übersetzung in der bayerischen Missionspraxis.	145
Die lateinischen Vorlagen der aksl. Evangelienübersetzung	
f) Der Begräbnisritus	151
Die Frage nach der slavischen Fassung der Begräbnisgebete und -reden	

KAPITEL IV. DAS ALTKIRCHENSLAVISCHE ALS SPRACHE DER LITURGIE UND LITERATUR	155
1. Das Problem der liturgischen Sprachen	155
<i>Die drei heiligen Sprachen – Das Griechische als älteste Sprache der Liturgie – Das Lateinische als Sprache in der römischen Kirche</i>	
2. Vom Urslavischen zur altkirchenslavischen Liturgie- und Literatursprache	160
<i>Die integrierte lokale Formation des Urkirchenslavischen mährisch-pan- nonischer und bulgarisch-makedonischer Redaktion – Die mährisch- pannonische Formation des Altkirchenslavischen – Die pannonische Formation des Altkirchenslavischen – Die bulgarisch-makedonische Formation des Altkirchenslavischen – Die makedonische Formation – Warum die makedonische und nicht die pannonisch-mährische Mundart Grundlage der cyrillomethodianischen Sprache wurde</i>	
3. Die Vorarbeiten zur altkirchenslavischen Übersetzung liturgischer Texte	176
<i>Welche Texte wurden zuerst in das Altkirchenslavische übersetzt: die der östlichen oder die der westlichen Liturgie? – Die These des westkirchlichen Ursprungs der slavischen Liturgie – Was ist das St.-Petrus-Meßformular, auch Missa Graeca genannt? – Die These vom ostkirchlichen Ursprung der slavischen Liturgie – Die Debatte in Venedig über die Dreisprachigkeit in der Liturgie – Der Kampf um die Anerkennung des Altkirchenslavischen als Sprache der Liturgie – Die dreisprachige Meßzelebration in Großmähren (Missa Latina, Missa Graeca = St.-Petrus-Meßformular, Missa Slavica)</i>	
4. Die altkirchenslavischen Übersetzungen der Meßliturgie-Texte	198
a) Nach westlichem Ritus: <i>Die Kiewer Sakramentarfragmente – Die einzelnen Gebete – Die Funktion der Akzentzeichen in den Kiewer Sakramentarfragmenten</i>	
b) Nach östlichem Ritus: <i>Die Meßgebete im „Euchologium Sinaiticum“</i>	
5. Die literarische Funktion des Altkirchenslavischen	207
6. Von der Exklamation des „Kyrie eleison“ zum geistlichen Lied in sla- vischer Sprache	209
7. Die Art des Vortrages der Anrufungen des Volkes und der Texte in der altslowenischen Kirchensprache	213
8. Die Schreibtechnik bei den Slaven	216
9. Die kulturgeschichtliche Bedeutung der altkirchenslavischen Literatur .	217
Bilderverzeichnis	223
Personenregister	227